

Kurzprotokoll zur 81. Sitzung des Arbeitskreises Blut am 31. Mai 2016

verabschiedet bei der 82. Sitzung des AK Blut am 4.10.2016

Am 31.05.2016 hat der Arbeitskreis Blut getagt. Folgende wesentliche Themen wurden besprochen:

1. Aktualisierung der Geschäftsordnung

Eine Änderung der Geschäftsordnung wurde vom Gremium beschlossen. Sie wird nach Zustimmung des Bundesministeriums für Gesundheit auf der Homepage des RKI einsehbar sein.

2. Zikavirus

Der seit einigen Monaten bestehende Zikavirusausbruch wurde von der WHO als „Public Health Emergency of International Concern“ eingestuft. Der Erreger wird überwiegend durch Mücken übertragen, es sind jedoch auch sexuelle Übertragungen bekannt geworden. Die meisten Infizierten haben keine Krankheitssymptome. Einige haben unspezifische, grippeähnliche Symptome. Es kann jedoch auch zu Erkrankungen der Nerven, u.a. dem mit Lähmungen einhergehenden Guillain-Barré-Syndrom und zur Schädigungen von Ungeborenen im Mutterleib bei Infektion der Mutter kommen. Hier wurde vor allem bei den betroffenen Kindern eine so genannte Mikrozephalie beobachtet. Transfusionsassoziierte Infektionen sind bisher lediglich in wenigen Einzelfällen bekannt geworden und die Empfänger hatten keine spezifischen Infektionssymptome.

Zur Vermeidung transfusionsassoziiertes Zikavirus-Infektionen hat das Paul-Ehrlich-Institut mit Bescheid vom 10.03.2016 angeordnet, dass Reiserückkehrer aus Zikavirus-Endemiegebieten für 4 Wochen von der Spende zurückgestellt werden. Der Arbeitskreis Blut hat zu Zikavirus-Infektionen eine ausführliche Stellungnahme erarbeitet. Diese ist auf der Homepage des RKI verfügbar unter http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/AK_Blut/Stellungnahmen/download/Zikavirus.pdf?blob=publicationFile.

3. Versorgung mit Thrombozytenkonzentraten

Auf Vorschlag des AK Blut haben der Berufsverband der Transfusionsmediziner (BDT) und die Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI) unter Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) Gespräche sowohl mit den Kostenträgern als auch mit dem Bundesministerium für Gesundheit geführt, um die Versorgung der Patienten mit Pool- und Apherese-Thrombozytenkonzentraten weiter zu gewährleisten. Aktuell wird die Anwendung von Apherese-Thrombozytenkonzentraten nicht immer erstattet, was zu einer Verunsicherung von Ärzten und Patienten führt. Ziel der Gespräche ist es, eine möglichst befriedigende Lösung für die Vergütungs- und Versorgungssituation zu finden.

4. Blutspenden von Personen mit sexuellem Risikoverhalten

Im Zuge der Novellierung der Hämotherapierichtlinien wird erneut über den bisher bestehenden Dauerausschluss von Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) und anderen Personengruppen mit hohem sexuellen Infektionsrisiko bzw. die Möglichkeit einer befristeten Rückstellung diskutiert. Der Arbeitskreis Blut hatte sich in einer Stellungnahme in 2013 dazu bereits positioniert. Um die aktuellen Daten der letzten Jahre zu dem Thema zu bewerten wurde beschlossen, dass sich eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des „Arbeitskreises Blut nach § 24 TFG“, des Ständigen

Arbeitskreises „Richtlinien Hämotherapie nach §§ 12a und 18 TFG“ des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer, und Vertretern des Robert Koch-Instituts, des Paul-Ehrlich-Instituts und des Bundesministeriums für Gesundheit bildet. Es ist vorgesehen, dass sich der AK Blut danach in seiner nächsten Sitzung mit den erarbeiteten Ergebnissen befasst und ggf. hierzu einen Beschluss fasst.

5. Stellungnahme Lepra

Der AK Blut hat einstimmig eine Stellungnahme zu Lepra verabschiedet.

Lepra ist eine Krankheit, die im Mittelalter auch in Deutschland sehr verbreitet war, jetzt jedoch hier nicht mehr endemisch ist. Sehr selten kommt es zu reiseassoziierten Infektionen. Bis heute wurde weltweit keine Übertragung des Bakteriums *M leprae* über Bluttransfusion beschrieben. Blutspender müssen in Deutschland nicht auf Lepra getestet werden. Eine Person, die an Lepra erkrankt ist, wegen Lepra therapiert wurde oder als Kontaktperson mit einer an Lepra erkrankten Person eng zusammenlebt oder aus einer Lepra-Endemieregion stammt, wird als Blutspender/in wegen der lebenslangen Möglichkeit der Wiederauftretens von Lepra von der Spende dauerhaft

ausgeschlossen. Die Stellungnahme ist auf der Homepage des RKI verfügbar unter

http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/AK_Blut/Stellungnahmen/download/Mycobacterium_leprae.pdf?_blob=publicationFile.

6. Transfusions-assoziierte Immunmodulation (TRIM)

Der Arbeitskreis Blut beschließt, sich mit der Frage des Einflusses von Transfusionen auf das Immunsystem eingehender zu beschäftigen. Anlass ist die verstärkte wissenschaftliche Diskussion unter anderem zu der Frage, ob Bluttransfusionen einen Einfluss auf die Entstehung bzw. den Verlauf von Krebserkrankungen haben können.

Dr. Ruth Offergeld
Vorsitzende

Dr. Karina Preußel
Geschäftsführerin